



Markus Schönholzer war zu Gast in Lenzerheide. Sein Auftritt bildete den Auftakt zum Klang Kultur Winter 2023 im «Hotel Schweizerhof».

Bild Urs Heinz Aerni

«TOLLE MENSCHEN GIBT ES IN JEDEM DIALEKT»

Der Musiker und Geschichtenerzähler Markus Schönholzer trat in Lenzerheide auf und genoss nicht nur die Winterwanderwege – ein Interview von Urs Heinz Aerni.

Urs Heinz Aerni: Markus Schönholzer, nach Ihrem Auftritt im «Hotel Schweizerhof» verbrachten Sie noch etwas Zeit hier oben. Sie fahren nicht Ski, korrekt?

Markus Schönholzer: Meine Frau und ich fahren nicht mehr Ski. Also sind wir in Lenzerheide allen bestens präparierten Winterwanderwegen entlang gegangen. Bei Schneefall und Sonnenschein. Da kommt man weit rum. Und nachher haben wir uns ins wunder warme Hamam des «Schweizerhofs» begeben und den Nachmittag in aller Ruhe ausklingen lassen. Am Abend haben wir dann das 6-Gang-Menü genossen. Sie sehen also, uns gings gut.

Als elfjähriger kamen Sie aus den USA in die Schweiz, heute leben Sie als Musiker, Kabarettist und Komponist für die Bühne in Zürich. Wie viel Amerikaner steckt noch in Ihnen drin?

Der Amerikaner in mir taucht immer wieder ein wenig auf. Wahrscheinlich betrachte ich die politischen Geschehnisse in den USA und die Entwicklung dieser andersartigen Gesellschaft mit etwas mehr Sorge und Interesse als der Durchschnittsschweizer. Der kleinere Graben zwischen U- und E-Kultur, die Ereignisse und Umwälzungen im aktuellen Musiktheater ...

Sie meinen, dass in den USA der Unterschied zwischen Unterhaltungs- und sogenannter ernster Kultur nicht so gemacht wird wie bei uns?

Richtig, aber auch die englischsprachige Literatur begeistert mich nach wie vor. Ich bin aber kein Heimweh-Amerikaner. Mir gefällt's hier in der Schweiz sehr gut – und ich schätze mein privilegiertes Dasein in diesem reichen und schönen Land.

Nebst Ihrem Besuch hier in Lenzerheide findet sich in Arosa anlässlich des Mundart-Festivals eine von Ihnen umgesetzte Idee namens Songmapp. Was passiert da?

Songmapp ist eine Mobile-App mit interaktiver Landkarte. Diese führt das Publikum an ganz bestimmte Hörziele. Auf diesen Hörausflügen können Geschichten und Lieder gehört werden, die von Kulturschaffenden eigens für diese Orte geschrieben wurden. Songs bevölkern den Stadtpark und Spoken-Word-Beiträge beleben den Wald. So wird die Landschaft als Bühne benutzt oder neu inszeniert. Die App ist übrigens gratis in allen App-Stores erhältlich. Man lädt sie auf sein Smartphone und zieht mit dem Kopfhörer durchs Land.

Wo steht bei Ihnen in der Beliebtheitskala der Bündner Dialekt?

Mir gefällt's, wenn die Leute mit mir reden und mit mir freundlich sind. Nach den schönen Tagen in Lenzerheide ist mir also das Bündnerdeutsch besonders nah und sympathisch. Als zugewanderter Schweizer bin ich aber in Sachen Dialekt ein wenig «farbenblind». Das muss ich zugeben. Ich selber spreche einen Mischmasch-Dialekt, bestehend aus den regionalen Klängen des Rheintals, dem Thurgau, aus Zürich und Bern. Ich interessiere mich viel mehr für die Menschen hinter der Sprache. Und tolle Menschen gibts in jedem Dialekt.

Steht ein nächster Termin in Graubünden schon an?

Ich werde im kommenden Oktober 2023 beim Mundartfestival in Arosa mit meinen Liedern zu Gast sein. Spätestens dann werde ich auch die Songmapp-Edition des Mundartfestivals hören können. Ich freue mich darauf.

ZUR PERSON

Markus Schönholzer lebt als Songwriter, Gitarrist und Sänger in Zürich, wirkt aber auch als Komponist von «Gebrauchsmusik», wie er es formuliert, für das Theater und Showbusiness. Der «Tages-Anzeiger» schrieb über ihn: «Er nimmt auf, was der Boden hergibt, Altes, Neues, Gewöhnliches, Abstruses. Mit sicherem Gespür entdeckt er die Quintessenz eines Musikstils und spielt damit, als hätte er nie etwas anderes gekannt. Er ist Schatzgräber von Berufung. Kaum ist der Schatz gehoben, wird dieser Musiker zu seiner Truhe.» Dazu meint Schönholzer: «Ja, Schatzgräber klingt gut. Das ist ein schöner Beruf.»

www.markus-schoenholzer.ch